



„Ich erkläre an Eides statt ...“

—

Seriöse akademische Ghostwriter finden

Ein Leitfaden für die Praxis
vorgelegt von
Claudia E. Stoiser

Textariat

„Ich erkläre an Eides statt ...“ – Seriöse akademische Ghostwriter finden

Ein Leitfaden für die Praxis

vorgelegt und herausgegeben von

Claudia E. Stoiser

2. Ausgabe (September 2015)

THEMEN:

- Was kennzeichnet einen professionellen Ghostwriter?
- Wie sieht eine seriöse Vorgehensweise aus?
- Wie wird die Bezahlung geregelt?
- Wie wird Verschwiegenheit garantiert?
- Was Sie vom Ghostwriter vor Auftragserteilung verlangen sollten
- Woran Sie erkennen, dass es sich um unprofessionelle Anbieter handelt
- Was darf die Texterstellung kosten? Wie viel Zeit darf sie in Anspruch nehmen?
- Was Sie tun können, wenn die Qualität nicht den Vorgaben entspricht (und Sie im schlechtesten Fall bereits bezahlt haben)
- u.v.m.

Impressum:

© September 2015

Textariat

8010 Graz – Österreich

Kontakt: text@textari.at

Umschlaggestaltung: Claudia E. Stoiser, Bakk.phil. MA

Alle Rechte liegen bei der Autorin. Jede Verwertung des Textes ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Anmerkung: Zur Aufrechterhaltung der einfachen Lesbarkeit wird in vorliegendem Leitfaden das generische Maskulinum verwendet. Durch eine implizite und interpretative Einbindung der weiblichen Form in die männliche ist ausdrücklich eine geschlechtsneutrale Interpretation beabsichtigt.

Über die Autorin:

Nach dem Abschluss ihres Studiums der Germanistik mit den Schwerpunkten Neuere Deutsche Literatur und Deutsche Sprache gründete Claudia E. Stoiser das Schreibbüro Textariat, das insbesondere Studierende bei der Erstellung wissenschaftlicher Texte und Arbeiten unterstützt. Die Autorin ist außerdem als akademische Lektorin und Korrektorin tätig.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitende Worte.....	1
2	Ghostwriting: Eine Branche im rechtlichen Graubereich und voller Betrüger...	4
2.1	Einen Ghostwriter finden	4
2.2	So decken Sie Gauner auf! Unterschiede zwischen Profi und Betrüger..	5
2.2.1	Der Internetauftritt: Eine Seite voller (grammatikalischer und orthografischer) Fehler von mysteriösen, ausländischen Domaininhabern	6
2.2.1.1	Agentur, Verein, Gesellschaft?	7
2.2.2	Die Qualifikationen: Jahrelange Erfahrung (im Betrügen)	7
2.2.2.1	Welche Nachweise Sie verlangen können.....	8
2.2.3	Kontaktmöglichkeiten: Rund um die Uhr für Sie da! Rufen Sie kostenlos an!	9
2.2.3.1	Kontaktbeispiel nach Anfrage eines fingierten Kunden an eine kriminelle „Ghostwriter“-Agentur.....	10
2.2.3.2	Kontaktbeispiel nach Anfrage eines fingierten Kunden bei einem seriösen Ghostwriter.....	13
2.2.4	Kosten und Modus der Bezahlung: Wer will, wer mag, wer hat noch keinen Titel?	15
2.2.5	Bearbeitungsdauer: Wer will, wer mag, wer hat noch keinen Titel innerhalb weniger Tage erhalten?	16
2.3	Kontaktaufnahme und Auftragsbearbeitung bei einem seriösen Ghostwriter: Ein Beispiel.....	17
3	Profi oder Betrüger sofort erkennen: Zusammenfassung der wichtigsten Anhaltspunkte.....	19
4	Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens.....	22
4.1	Formale und inhaltliche Kriterien einer gelungenen Arbeit	22
4.1.1	Dokumentname und -eigenschaften: Vorsicht bei automatisch erstellten Angaben.....	25
4.2	Literaturrecherche und andere Feinheiten: Was Sie (teilweise) selbst übernehmen sollten.....	26
4.2.1	Ratschläge für die Literaturrecherche	27
4.2.1.1	Datenbanken, (Gesamt-)Kataloge, Suchdienste.....	28
5	Rechtliche Möglichkeiten	30
5.1	„Ich erkläre an Eides statt ...“ – Eine weitere Art, sich abzusichern	31
6	Schlussbetrachtung: Ein moralischer Exkurs	32
	Danksagung	34
	Quellenhinweise	35
	Weiterführende Informationen	36

1 Einleitende Worte

Mit dem Erstellen akademischer Texte für andere Personen Geld zu verdienen, wird aktuell zu einer immer weiter verbreiteten Tätigkeit. Strafbar machen sich dabei nicht nur die Kunden eines sogenannten „Ghostwriters“, wenn sie den von fremder Hand erstellten Text unter eigenem Namen einer Prüfungskommission vorlegen oder anderswo veröffentlichen. Dem Ghostwriter selbst können beim Erstellen einer akademischen Abschlussarbeit die Beteiligung an Urkundenfälschung und ein Verstoß gegen die guten Sitten angelastet werden. Da es allerdings meist weder Kläger noch Richter gibt, kommt es in den seltensten Fällen zu einer Anzeige. Gearbeitet wird unter der Hand, Verschwiegenheit wird geschätzt – sehr zum Schaden der Transparenz sowie der Kunden vieler Ghostwriter. Da nichts nachvollziehbar sein darf, ein rechtlicher Graubereich umschifft werden soll und es im Interesse beider Parteien liegt, dass nichts publik wird, eröffnet das Anbieten von wissenschaftlichem Ghostwriting Betrügern und Blendern zahlreiche Möglichkeiten. Ghostwriter-Agenturen, die sich im Voraus bezahlen lassen und in der Folge entweder mangelhaft oder gar nicht liefern, überschwemmen den Markt. Zwielfichtige Personen, die sich als Ghostwriter zumeist „für jedes Fachgebiet“ ausgeben, unterminieren all jenes, wofür akademische Abschlussarbeiten und universitäre Eide stehen, indem sie für viel und häufig im Voraus bezahltes Geld minderwertige und oftmals fragwürdige Arbeiten erstellen, die selten frei von Plagiaten sowie groben inhaltlichen und formalen Fehlern sind – in vielen Fällen erhält der Kunde nichts, das Geld ist verschwunden.

Als Lektorin, Korrektorin und Inhaberin des Textariats arbeitet die Autorin dieses Leitfadens als Unterstützerin von Menschen, die eine einwandfreie wissenschaftliche Arbeit verfassen möchten. Sie selbst schätzt professionelle wissenschaftliche (Abschluss-)Arbeiten auf höchstem akademischen Niveau. Da (die meisten) in- und ausländischen Universitäten ihre Augen davor verschließen, dass immer mehr Abschlussarbeiten nicht von jenen verfasst werden, die als Vorlegende auf dem Titelblatt genannt werden, möchte sie umso mehr darauf hinweisen, wie wichtig es ist, trotzdem und auch mithilfe akademischer

Ghostwriter wissenschaftliches Niveau zu (er-)halten – sowohl hinsichtlich des Inhalts akademischer Arbeiten als auch in Bezug auf formale Kriterien.

Die Sinnhaftigkeit des Verfassens einer Abschlussarbeit in der heutigen Zeit und unter den genannten Umständen sei an dieser Stelle hinterfragt, denn es ist nicht zu leugnen: Akademische Titel können in Österreich, Deutschland und etlichen weiteren Ländern partiell erkaufte werden. Ohne Abschlussarbeit gibt es bekanntlich keinen Titel, egal, wie viele Teilprüfungen vom Studenten selbst bestanden wurden.

Da weder rechtlich noch von universitärer Seite gegen die Problematik des akademischen Texterstellens vorgegangen wird und daher das Ausbeuten von Studenten immer häufiger und dreister passiert, möchte dieses Büchlein nun ein hilfreicher und praxisbezogener Leitfaden für all jene sein, die – unabhängig von ihren persönlichen Gründen – auf der Suche sind nach einem seriösen, professionellen Ghostwriter. Jemand, der seine Arbeit von einem Fremden verfassen lassen möchte, sollte mitnichten einer hohen Qualität seiner Arbeit abschwören. Deshalb beschreibt das vorliegende Büchlein wichtige allgemeine Grundlagen zur Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens, über die jeder Auftraggeber Bescheid wissen sollte, um anhand dieses Wissens überprüfen zu können, ob ein Ghostwriter weiß, was er tut und wovon er Versprechungen macht. Außerdem wird das grundsätzliche Vorgehen bei der Suche nach einem Ghostwriter beschrieben, es werden realistische Kostenaufstellungen und Zeitberechnungen angestellt sowie hilfreiche Ratschläge gegeben, bei deren Einhalten das Risiko für jeden Auftraggeber minimiert werden sollte, einem unprofessionellen oder sogar betrügerischen Dienstleister aufzusitzen. Zudem wird auf Möglichkeiten hingewiesen, über die Auftraggeber verfügen, sollten sie Opfer eines Betrügers geworden sein und ihr Geld verloren glauben.

Für potenzielle Kunden eines Ghostwriters empfiehlt es sich außerdem, die Hinweise dieses Leitfadens bezüglich eigens durchzuführender Qualitätskontrollen zu beachten: Arbeitet der Ghostwriter sauber? Orientiert er sich an den gelieferten Vorgaben? Hält die Arbeit der universitären Plagiatsprüfung stand? Kann innerhalb der Arbeit der Schluss gezogen werden, dass diese nicht vom Kunden selbst verfasst wurde?

Interessierten sei an dieser Stelle außerdem der Hinweis auf die [Plattform Ghostwriter](#) in die Hand gegeben, ein mit dem vorliegenden Leitfaden zusammenhängendes Projekt des [Textariats](#), das Gütekriterien erarbeiten und veröffentlichen und somit schließlich gemeinsam mit potenziellen Kunden gegen Betrüger vorgehen möchte. Anregungen und Kritik sowie Anfragen zur Mitarbeit und Weiterführung des vorliegenden Leitfadens sind ausdrücklich erwünscht – das Projekt [Plattform Ghostwriter](#) soll ebenso wie dieses Büchlein laufend erweitert und ausgebaut werden.

Allen Lesern, Studenten und Ghostwriter-Kunden sei gewünscht, nach der Lektüre des Leitfadens rigoros all jene entlarven zu können, die akademisches Arbeiten und die Dienstleister-Branche der akademischen Ghostwriter in Verruf bringen (könnten).

Möge Ihnen, werte Leser, das Büchlein insbesondere viel Nutzen, Erfolg und Freude mit Ihren individuellen Abschlussarbeiten bringen

wünscht

Ihre *Claudia E. Stoiser*

2 Ghostwriting: Eine Branche im rechtlichen Graubereich und voller Betrüger

2.1 Einen Ghostwriter finden

Die Suche nach einem Ghostwriter – an dieser Stelle sei noch kein Unterschied zwischen unseriös und professionell gemacht – wird in den meisten Fällen über eine Suchmaschine gestartet, auf welche eine Auflistung allerlei Institutionen und Personen folgt. Nun ist es wichtig, Betrüger auf den ersten (oder wenigstens den zweiten) Blick zu enttarnen. Damit sind jene Personen gemeint, die mittels zahlreicher Internetauftritte und professionell anmutender Webseiten vorgeben, eine seriöse Ghostwriting-Agentur zu betreiben. Seien Sie demnach besonders aufmerksam, sollten Sie sich für die Dienstleistung einer Agentur interessieren. Oberstes Ziel vieler Betrüger ist es, eine Anzahlung oder sogar den Gesamtbetrag zu erhalten, bevor der Kunde überhaupt ein (persönliches) Gespräch mit jenem Ghostwriter, der die Arbeit schreiben würde, geführt hätte. Unterschieden von diesen eindeutig kriminellen Personen, von denen Sie niemals eine Arbeit erhalten werden, müssen Laien werden, die zwar eine Arbeit abliefern, diese jedoch in vielen Fällen nicht den Anforderungen Ihrer Universität entsprechen würde. Wie Sie eine qualitativ minderwertige Arbeit erkennen, bevor Sie diese einreichen und schlecht bis negativ beurteilt werden, wird an anderer Stelle geklärt.

Falls Sie auf Einzelpersonen gestoßen sind, die Sie meist über studentische Suchplattformen finden werden, sollten Sie die Qualifikationen des Ghostwriters überprüfen. Ob Ihr Ghostwriter mit Auszeichnung studiert oder sogar promoviert hat, ist dabei eher nebensächlich, allein seine Erfahrung und Qualifikation in akademischen Bereichen sollten ausschlaggebend für seine Wahl sein.

Bei einer etwaigen Kontaktaufnahme weisen Sie bereits am Anfang darauf hin, dass sich der Ghostwriter automatisch zu Verschwiegenheit verpflichtet, sollte er auf Ihre Anfrage antworten. Anschließend sollten Sie ihm etliche allgemeine Fragen stellen: Was haben Sie studiert? Wie viele Arbeiten schreiben Sie in welchem Zeitraum? Wie werden diese durchschnittlich bewertet? Haben Sie

Erfahrung mit dem Thema XY? Können Sie mir eine Leseprobe zukommen lassen?

Natürlich kann der Texter in jeder Hinsicht lügen, aber ein Betrüger wird (wahrscheinlich) die Finger von Ihrem Auftrag lassen, sobald er feststellt, dass Sie ihm auf den Zahn fühlen wollen und sich nicht mit standardisierten Antworten und Ausflüchten zufrieden geben. Ein Profi hat bis auf die Identität seiner bisherigen Kunden nichts zu verbergen, er sollte und wird Ihnen Rede und Antwort stehen – andernfalls sollten Sie Ihre Suche nach einem anderen Ghostwriter beginnen.

TIPP: Häufig wird eine Verschwiegenheits-Vereinbarung, die der Ghostwriter mit bisherigen Kunden getroffen hat, vom Ghostwriter gegenüber potenziellen Kunden wiederum als Ausrede dafür genommen, gar nichts von seiner Tätigkeit preiszugeben. Lassen Sie derartige Versuche nicht zu, sondern beharren Sie auf einer Bestätigung seiner Qualifikationen. Falls er Identität und/oder Arbeiten bisheriger Kunden offenbart, so wäre dies allerdings ebenso ein Grund, die Finger von diesem speziellen Texter zu lassen.

2.2 So decken Sie Gauner auf! Unterschiede zwischen Profi und Betrüger

Das Internet stellt sich als unendliche Weite für Betrüger jeder Art dar. Wenn Sie auf der Suche nach einem Ghostwriter sind, werden Sie wahrscheinlich „Ghostwriter finden“ und möglicherweise Ihren Wohnort in eine Suchmaschine eingeben. Sie werden zahlreiche Ergebnisse erhalten, sehr viele davon von unseriösen Anbietern, die vorgeben, eine Ghostwriting-Agentur zu besitzen, über jahrelange Erfahrung zu verfügen und Ihren Auftrag prompt abwickeln zu können.

Schließen Sie jedenfalls sofort Seiten, auf denen Sie dazu aufgefordert werden, einen bestimmten Betrag im Voraus zu überweisen und/oder die Bestätigung dieser Überweisung einem „Kundenservice“ vorzulegen, woraufhin damit begonnen werde, an Ihrem Auftrag zu arbeiten. Offensichtlich kann es sich hierbei nur um Betrüger handeln, denn kein professioneller Ghostwriter nimmt einen Auftrag an, ohne zuvor mit dem Auftraggeber gesprochen oder sich schriftlich ausgetauscht zu haben. Opfer dieser Masche werden meist Personen, die unter enormem Zeitdruck stehen und in diesen Angeboten den Stein der

Weisen sehen. Bitte lassen Sie die Finger davon, wie Sie überhaupt davon absehen sollten, ohne detaillierte Besprechung Ihres Auftrags und der Überprüfung der Qualifikation eines Ghostwriters Geld zu überweisen. Seriöse Ghostwriter verlangen eine Anzahlung – sind aber im Gegenzug dazu bereit, Ihnen etwas zu bieten (z. B. Exzerpt innerhalb weniger Tage, Ratenzahlungen erst nach Erhalt von Arbeitsproben etc.).

Wie auch immer die Vorgehensweise des Ghostwriters Ihrer Wahl aussieht: Lehnen Sie jene ab, die den Gesamtbetrag für Ihren Auftrag bereits im Voraus überwiesen haben möchten (in den meisten Fällen, ohne je mit Ihnen über Ihre Arbeit gesprochen zu haben). Meist würde es potenziellen Kunden helfen, wenn sie als Auftraggeber Ihren gesunden Menschenverstand nutzten, doch unter Zeitdruck und Versagensangst lassen viele ihre geistigen Fähigkeiten hinter sich und fallen auf paradiesische Versprechungen hinein – leere Floskeln von Gaunern.

In weiterer Folge wird klar definiert, wann es sich um einen Betrüger handelt, der schlicht Ihr Geld möchte, ohne einen Finger für Sie zu rühren und eine Arbeit zu schreiben.

2.2.1 Der Internetauftritt: Eine Seite voller (grammatikalischer und orthografischer) Fehler von mysteriösen, ausländischen Domaininhabern

In der Regel ist die Muttersprache potenzieller Kunden eines Ghostwriters nicht Deutsch. Dieser Umstand führt dazu, dass sprachliche, inhaltliche, grammatikalische und orthografische Fehler, die sich auf den Webseiten unseriöser Ghostwriter in zahlreicher Form finden, übersehen oder nicht als solche wahrgenommen werden. Falls Sie Deutsch in Wort und Schrift nicht fehlerfrei beherrschen, sollten Sie also unbedingt die nächsten Ratschläge zur Überprüfung der Identität des Webseiten-Eigentümers beherzigen. Allen, denen auf der Seite besonders viele Fehler ins Auge fallen, sollte klar werden, dass es sich nicht um den Internetauftritt eines professionellen Schreibers handeln kann.

2.2.1.1 *Agentur, Verein, Gesellschaft?*

Ein **TIPP**, der Ihnen viel Ärger erspart: Falls Impressum des Internetauftritts und Domaininhaber nicht ein- und dieselbe Person nennen, sollten Sie die angebliche Ghostwriter-Seite sofort verlassen. Überprüfen Sie den Inhaber der betreffenden Internetseite (= Domaininhaber) bequem und kostenlos mittels einer Abfrage, z. B. bei denic.de (für deutsche Domains), nic.at (für österreichische) verisign.com (für internationale) oder für spezielle Endungen einfach „whois“ bei Google eingeben und den internationalen Dienst auswählen. Es gibt allerdings Registrare (= Dienste, die den Erwerb von Domains anbieten), die eine anonyme Vergabe im Angebot haben. Hier scheint im besten Fall ein Mittelsmann auf, den Sie kontaktieren müssten, um an den Inhaber der Webseite zu gelangen. Doch warum sollte ein seriöser Ghostwriter derart vorgehen und seine Identität, die er auf der Webseite möglicherweise preisgibt, verschlüsseln lassen?

TIPP: Kontaktieren Sie niemanden, der anonym registrierte Webseiten führt oder/und auf seiner Webseite keine Angaben zur eigenen Person macht.

Hinsichtlich der Identität Ihres Ghostwriters sollten Sie außerdem stutzig werden, wenn es sich beim Domaininhaber um einen Verein, eine Gesellschaft, einen Bund oder eine Kapitalgesellschaft handelt. Überprüfen Sie gegebenenfalls, ob das sog. „Unternehmen“ überhaupt existiert (Wirtschaftskammer, Handelsregister, Firmenbuch etc.). Vorsicht bei Firmenbuchabfragen: kleinere, aber sehr wohl seriöse Ghostwriter, die keine Agentur betreiben und als Kleinunternehmer registriert sind, finden Sie meist nicht im Firmenbuch! Wenn Sie an der Identität oder Professionalität des Ghostwriters zweifeln, bitten Sie ihn um den Nachweis seiner Gewerbeberechtigung.

2.2.2 *Die Qualifikationen: Jahrelange Erfahrung (im Betrügen)*

Im mindesten Fall sollte ein Ghostwriter ein Studium abgeschlossen haben, von allen anderen Texterstellern sollten Sie sowieso die Finger lassen, denn wissenschaftliches Arbeiten kann nur von jenen durchgeführt werden, die sich selbst damit auseinandersetzen mussten. Die Art des Abschlusses ist außerdem essenziell, denn Ihr Ghostwriter sollte kein Dilettant sein. Reine Literatur- oder

Recherchearbeiten können Sie durchaus jemandem übergeben, der bereits Erfahrung mit dem Erstellen von Arbeiten aus den unterschiedlichsten Disziplinen hat, für empirische Untersuchungen und statistische Auswertungen benötigen Sie jemanden, der wirklich vom Fach ist. Agenturen sind in dieser Hinsicht insofern die erste Wahl, als sie mit mehreren freien Mitarbeitern aus den unterschiedlichsten Fachbereichen zusammenarbeiten. Allerdings ist es bei Agenturen selten möglich, mit demjenigen, der Ihre Arbeit schreiben wird, vor Auftragserteilung persönlich in Kontakt zu treten. Der Inhaber der Agentur oder ein Assistent werden zwar allgemeine Fragen beantworten, allerdings erst nach Eingang einer Anzahlung den Kontakt zu Ihrem persönlichen Schreiber herstellen und Ihnen ermöglichen, mit diesem zu korrespondieren. Um vorzusorgen, sollten Sie bereits mit der ersten Kontaktperson (schriftlich) vereinbaren, Ihre Anzahlung retourniert zu bekommen, sollten Sie mit dem Texter unzufrieden sein.

2.2.2.1 Welche Nachweise Sie verlangen können

Wie bereits beschrieben, sollten Sie nicht davor zurückschrecken, die Identität und Anschrift des Ghostwriters in Erfahrung zu bringen. Bedenken Sie, dass Ihnen ansonsten kaum Möglichkeiten bleiben werden, um im Falle von Unzufriedenheit mit der erstellten Arbeit rechtliche Schritte gegen diese Person einzuleiten.

Sie sollten den Ghostwriter außerdem um Textproben seiner wissenschaftlichen Arbeitsweise bitten. Natürlich wird er Ihnen keine Textausschnitte aus Arbeiten, die er für andere Auftraggeber angefertigt hat, übermitteln, allerdings betätigen viele Ghostwriter sich neben Ihrer Arbeit als Textersteller selbst in wissenschaftlichen Bereichen und können Publikationen vorweisen. Falls Ihr Ghostwriter studiert haben sollte (was jedenfalls zu empfehlen ist), können Sie seine wissenschaftliche Abschlussarbeit entweder an Ihrer Universitätsbibliothek (per Fernleihe) entleihen oder online erwerben. Einige Ghostwriter haben Ihre Abschlussarbeiten publiziert, und diese sind als E-Book oder/und Book on Demand erhältlich. Fragen Sie Ihren Ghostwriter einfach danach, damit Sie einen Eindruck von seinem Schreibstil erhalten. Falls Ihr

Ghostwriter auf diese Anfrage abweisend reagiert, sollten Sie genauer nachfragen, weshalb er nichts Eigenständiges vorzuweisen hat.

TIPP: Jede Textprobe des Ghostwriters sollten Sie hinsichtlich wissenschaftlicher Kriterien überprüfen und einer Plagiatsprüfung (kostenlose Programme sind im Internet zu finden) unterziehen, um sich davon zu überzeugen, dass Ihnen der Ghostwriter kein Fremdmaterial vorgelegt hat.

2.2.3 Kontaktmöglichkeiten: Rund um die Uhr für Sie da! Rufen Sie kostenlos an!

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Betrüger in der Ghostwriter-Branche aufzudecken. Wenn Sie noch nicht blauäugig genug sind und wohlwollend über alle Rechtschreibfehler, Zahlungsmodalitäten, Bearbeitungskosten und -dauer sowie nicht-existente Domaininhaber hinweggesehen haben, sollten Sie noch versuchen, mit Ihrem präferierten Ghostwriter persönlich in Kontakt zu treten. Bitte lassen Sie sich hierbei nicht an der Nase herumführen! Wenn im „Impressum“ oder unter „Kontakt“ nicht einmal ein Firmenname, geschweige denn ein reale Person angeführt ist, klicken Sie weg. Wenn Sie versuchen, einen Auftrag anzufragen und sofort auf ein Bestellformular weitergeleitet werden, klicken Sie weg! Versuchen Sie nicht, eine E-Mail-Adresse ausfindig zu machen, um dieses Formular zu umgehen, bitte klicken Sie weg. Angeblich kostenlose 0800er-Nummern müssen Sie gar nicht erst wählen, klicken Sie weg, suchen Sie weiter, es erspart Ihnen Zeit und horrenden Telefonkosten. Vorsicht: Oft sind lokale Nummern angegeben, die Betrüger einfach per Skype-Festnetznummernkauf erwerben können – bleiben Sie also trotz vorgeblich inländischer Nummern skeptisch. Ein seriöser Ghostwriter besitzt eine normale (Mobil-)Telefonnummer, deren Anschluss er weder über Skype gekauft noch auf anderem Wege durch Rufumleitung erschwindelt hat.

Falls Sie allerdings eine E-Mail mit etlichen Fragen Ihrerseits schreiben (z. B. Wie lange dauert die Erstellung? Wie viel kostet sie? Wie gehen Sie vor? Wer wird meine Arbeit erstellen? Wird ein Korrekturat vorgenommen?) und die Antwort erhalten, eine Anzahlung leisten zu müssen, bevor auf Ihre Fragen

eingegangen werden könne, haben Sie mit einem Betrüger Kontakt aufgenommen. Nicht an- bzw. bezahlen!

2.2.3.1 Kontaktbeispiel nach Anfrage eines fingierten Kunden an eine kriminelle „Ghostwriter“-Agentur

Allgemeines zum Fall: Der Lockvogel ist wie die allermeisten Ghostwriter-Kunden nicht deutsch-muttersprachlich und steht unter großem Zeitdruck. Die Anfrage bezieht sich auf die Erstellung einer Masterarbeit im Umfang von 60 Seiten innerhalb eines Bearbeitungszeitraums von eineinhalb Wochen. Namen, Agenturbezeichnung und Thematik der Masterarbeit wurden von der Autorin dieses Leitfadens mittels [...] unkenntlich gemacht.

Anfrage KUNDIN:

*Hallo, ich brauche Masterarbeit bis nächste Woche Mitte und habe gesehen auf Homepage, das sie anbieten so schnell für 1500 Eur. Was benötigen sie von mir? Thema ist Medizin. Wie kommen sie zu Literatur so schnell? Wie ist die Zeiteinteilung, wann kann ich halten die Arbeit? Wird Arbeit gelesen korrektur? Wer schreibt Arbeit?
Bitte melden rasch, [...]*

AGENTUR:

*Liebe [...], vielen Dank für Ihre Email.
Wie gross muss Ihre Masterarbeit sein? Falls die bis 25-30 Seiten gross ist, dann können wir das schaffen. Platzieren Sie Ihre Bestellung hier [...]. Nach der Einzahlung wird Ihre Bestellung sofort an unsere Writers-Abteilung weitergeleitet. Wir brauchen noch die genauen Anweisungen. Alle unseren Writers haben eine grosse Erfahrung im Writing, sie sind Profis und schreiben täglich auf verschiedenen Themen. Die Arbeit wird natürlich geprüft und 100% Plagiatsfrei sein.
mit freundlichen Grüßen,
Ihr Support Team [...]*

KUNDIN:

*Danke für Antwort!
Arbeit ist Masterarbeit, 60 bis 100 Seiten. Können sie machen? Ich wäre so dankbar, wenn sie konnten die Arbeit machen, aber wie erhalten sie alles Literatur in so schneller Zeit? Es geht um [...], ich habe gesehen, gibt wenig Literatur, die Prof akzeptieren wurde. Welche datenbanken greifen sie zu? Das macht mir große sorgen. Wie viele Leute sind an Arbeit beteiligt?
Warum muss ich zahlen gleich? Ist das anzahlung?
Bitte um Klärung, [...]*

AGENTUR:

*Liebe [...], also 60 Seiten kann frühestens in 10 Tagen fertig sein. Das heisst die Arbeit können wir dann an Sie erst am [...] liefern.
mit freundlichen Grüßen,
Ihr Support Team [...]*

KUNDIN:

*Das geht noch, abgabe ist [...]. Bitte noch antwort auf meine andere fragen.
Danke, [...]*

AGENTUR:

*Liebe [...],
die Arbeit wird nur von einem Writer geschrieben. Das Literatur sucht jeder Writer persönlich. So genau können wir jetzt nicht sagen, denn wir wissen noch nicht, wer Ihre eventuelle Bestellung schreiben wird. Aber es wird jetzt wirklich sehr knapp, da unsere Writers nur per Vorkasse arbeiten. Und dazu brauchen wir noch 1-2 Tage Zeit um einen passenden Writer zu finden. Darum wenn Sie sich entscheiden, bei uns zu bestellen, sollen Sie schon eine Bestellung platzieren und bezahlen, sonst kann Ihre Anfrage an Writersabteilung nicht weitergelietet werden. Aber wie gesagt, wir können höchstens 60 Seiten in 10 Tagen schaffen. Darum bitten wir Sie zu überlegen und uns Bescheid zu geben.
mit freundlichen Grüßen,
Ihr Support Team [...]
Mo-Fr 10:00-18:00
Serviceberaterin [...]*

KUNDIN:

*Grundsätzlich ich bin einverstanden, mochte aber noch besprechen wegen Literatur mit Writer persönlich. Muss wissen, ob er erfahrung hat auf gebiet Medizin und welchen abschluss! Bitten sie, das er soll sich schnell mit mir in verbindung setzen, aonsonsten ich nicht bezahle im voraus!
Danke fur bemuhen, [...]*

AGENTUR:

*Liebe [...],
erst nach der Bezahlung werden Sie in der Lage sein mit dem Autor zu kommunizieren.
Besten Dank!
mit freundlichen Grüßen,
Ihr Support Team [...]
Mo-Fr 10:00-18:00*

KUNDIN:

*Das ist in meine Augen nicht serios, Besprechung muss vorher und unverbindlich möglich sein.
[...]*

AGENTUR:

*Liebe [...],
das ist Ihre Entscheidung. So ist aber die Firmenpolitik bei uns.
Besten Dank und einen Schoennen Tag noch!
Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Support Team [...]
Mo-Fr 10:00-18:00*

Fazit: Die betrügerische Agentur versucht durch Halbinformationen das Vertrauen der potenziellen Kundin zu erlangen, weist aber bereits in der ersten Antwort auf das kostenpflichtige Bestellformular hin, das nach Eintragen aller Daten zur Bezahlung mittels Paypal oder Sofortüberweisung weiterleitet. **Achtung:** Sowohl innerhalb der Konversation mit der Kundin als auch auf der Homepage und dem Formular sind zahlreiche Rechtschreibfehler enthalten. Besonders auffällig ist, dass das „Support Team“ kein scharfes S benutzt und in der letzten Antwort sogar auf Umlaute verzichtet (ausgenommen – wahrscheinlich automatisch erstellte – Signatur); es kann daher davon ausgegangen werden, dass diese „Agentur“ ihren Sitz jedenfalls nicht in Deutschland oder Österreich hat. Interessant ist zudem die ab der dritten Antwort auftauchende Dienstzeiten-Angabe, da die Agentur laut Webseite „rund um die Uhr“ erreichbar sein sollte. Diese Angabe soll möglicherweise dazu dienen, die potenzielle Kundin unter zeitlichen Druck zu setzen und zu einer Entscheidung zu treiben.

Zentraler Rat: Nachfragen, nachfragen, nachfragen! Sollten Sie keine zufriedenstellenden Antworten erhalten, sondern werden immer wieder offensichtlich dazu gedrängt, Geld zu überweisen und sich mit Ihrer Entscheidung zu beeilen, wissen Sie, mit wem Sie es zu tun haben. Eine Kundenberaterin wird im Laufe der Unterhaltung namentlich genannt – wohl, um die Skepsis des Lockvogels zu mindern und vorzugaukeln, mit einer professionellen Person zu kommunizieren.

Zum Vergleich: Ein seriöser Ghostwriter nimmt nicht einfach jeden Auftrag an, sondern bespricht sich detailliert mit dem potenziellen Kunden. Er fragt nach und klärt alle offenen Fragen, z. B. hätte er in diesem Fall sein Vorgehen genau geschildert und dargelegt, wie er in einer derart kurzen Zeit zu wissenschaftlich

einwandfreier Literatur kommen und wie der allgemeine Arbeitsablauf aussehen würde. Dies alles wäre unverbindlich und kostenlos gewesen, denn Erstgespräche vor Auftragserteilung sollten das immer sein. Es ist allgemein anzuzweifeln, dass ein Profi den Auftrag angenommen hätte, da eine qualitativ einwandfreie Arbeit in diesem Umfang mit mindestens einem Monat zu beanschlagen wäre – und hier müsste der Ghostwriter aktuell frei von anderen Aufträgen sein (ein Umstand, der nicht sofort unseriös ist, denn wissenschaftliche Arbeiten zu schreiben, erfordert volle Konzentration und verlangt regelmäßige Arbeitspausen von wenigen Tagen bis mehreren Wochen).

2.2.3.2 Kontaktbeispiel nach Anfrage eines fingierten Kunden bei einem seriösen Ghostwriter

Um die Thesen der Autorin zu überprüfen, wurde für die Erstellung dieses Leitfadens mit einem professionellen Ghostwriter, der zwar eine Agentur betreibt, allerdings auch selbst als Schreiber tätig ist, Kontakt aufgenommen. Hier muss genauso wie bei der betrügerischen Seite ein Kontaktformular ausgefüllt werden, das die Auftragsart, den Umfang, das Fachgebiet und das Thema abfragt. Darüber hinaus müssen Angaben zur Bearbeitungsfrist gemacht werden und worauf der Kunde besonderen Wert legen würde. Bevor dieses Formular abgeschickt wird, werden die voraussichtlichen Kosten für den Kunden ersichtlich (in diesem Fall knapp über EUR 4000 für die 60-seitige Masterarbeit).

Nach dieser Anfrage nimmt der Inhaber der Agentur Kontakt mit dem potenziellen Kunden auf und beantwortet weitere Fragen, ohne sofort Geld einzufordern. Er erklärt den allgemeinen Ablauf, weist allerdings darauf hin, dass erst nach dem Einverständnis zum Auftrag und dem Einlangen der Anzahlung in Höhe von 35 % des Gesamtbetrags mit der Suche nach einem persönlichen Betreuer/Textersteller sowie mit dem Auftrag an sich begonnen wird. Wichtig: Der Inhaber stellt seinerseits Fragen, die Ihnen bereits zeigen sollten, dass es sich hier um einen erfahrenen Schreiber handelt. Die weitere Zahlungsmodalität wird bei dieser (seriösen) Agentur anhand von Teillieferungen vereinbart, was einerseits begrüßenswert ist, da der Kunde sich versichern kann, dass professionell gearbeitet wird, andererseits Teile einer wissenschaftlichen Arbeit zumeist wenig

über das Endprodukt aussagen, da solche Arbeiten nicht chronologisch geschrieben werden können und erst eine finale Bearbeitung folgen muss. Jedenfalls kommt das Vorgehen dem Kunden zugute, sofern er die Teillieferungen nicht als Teil des finalen Textes versteht (wobei im Vorfeld abzufragen wäre, ob dem tatsächlich nicht so ist).

Die fingierte Kundin bat den Inhaber der Agentur um Einsicht in Textproben jenes Ghostwriters, der ihre Arbeit erstellen wird. Leider wurde sie in dieser Hinsicht abgewiesen, es wurde außerdem klargestellt, dass die Autoren anonym behandelt werden – etwas, das dem in diesem Leitfaden behandelten Grundsatz der Transparenz absolut widerspricht. Der Inhaber der Agentur beteuert zwar mehrmals, seine Autoren seien „sehr gut qualifiziert“ und „akademisch“, wobei er als Mindesthochschulabschlüsse Diplom, Magister, Master und/oder Staatsexamen nennt, es ist dennoch nicht nachvollziehbar, weshalb der Kundin Informationen über die Identität, den etwaigen Studienabschluss sowie die Abschlussarbeit des angeblichen Akademikers vorenthalten werden. Zugestanden werden der fingierten Kundin Eckdaten über den Autor – allerdings in anonymisierter Form.

Aus datenschutzrechtlicher Sicht kann sich der Inhaber natürlich nichts vorwerfen lassen, allerdings sollte es dennoch möglich sein, Textproben einzusehen und/oder mit dem Texter vor Auftragserteilung und Anzahlungsleistung zu kommunizieren, um Einblick in seine Schreibweise zu erhalten. Wie bereits erwähnt wurde, ist Vertrauen zwischen Kunden und Ghostwritern schwer herzustellen und ein fragiles Gut, Anonymität bedingt Vertrauen leider keinesfalls.

Es obliegt jedem selbst, dieser Agentur dennoch zu vertrauen oder doch einen eindeutigen Beweis dafür, dass die Abschlussarbeit von keinem Dilettanten verfasst werden würde, zu verlangen. Potenzielle Kunden, die ihrerseits sehr wohl Angaben zu ihrer Identität sowie für die Rechnungsstellung ihre genaue Anschrift angeben müssen, sollten wenigstens die Identität und Anschrift des Betreibers dieser Ghostwriting-Agentur kennen und – im Falle einer minderwertigen Textlieferung – rechtliche Schritte gegen diesen einleiten (können).

Negativ aufgefallen ist darüber hinaus die Anmerkung des Agentur-Inhabers, seine Autoren beherrschten eine fehlerfreie Orthografie und Interpunktion. Der Inhaber leitet nach eigenen Angaben die Aufträge der Kunden an fachlich versierte Autoren weiter, es wird demnach beispielsweise ein Jurist eine juristische Arbeit erstellen, ein Mediziner eine medizinische. Nach unzähligen wissenschaftlichen Korrekturen muss die Autorin des Leitfadens in dieser Hinsicht allerdings leider betonen, dass Fachwissen im eigenen Bereich absolut nicht das Wissen um korrektes Deutsch beinhalten muss. Jede von einem Ghostwriter, der nicht Germanistik oder Deutsche Sprachwissenschaft studiert hat, erstellte Arbeit müsste selbstverständlich einem Korrektur unterzogen werden. Bei den Gesamtkosten der angefragten Masterarbeit ist es außerdem nicht nachvollziehbar, warum hier kein Korrektur inkludiert ist.

Allgemeiner **TIPP**: Auch wenn an der Seriosität der Agentur kein Zweifel besteht und etliche Fragen professionell beantwortet wurden, empfiehlt sich ausdrücklich die Suche nach einem akademischen Ghostwriter, der nicht im Hintergrund einer größeren Agentur arbeitet. Der Kontakt mit einer Ihnen bekannten Einzelperson, die sich um Ihren Auftrag kümmert, schafft Vertrauen, erspart Ihnen Geld, da nur diese Person als Dienstleister zu bezahlen ist (ausgenommen ggf. Korrektoren) und fördert seriöse Abwicklung, da sie sich auf niemanden berufen kann.

2.2.4 Kosten und Modus der Bezahlung: Wer will, wer mag, wer hat noch keinen Titel?

Die Rechnung sollte eigentlich einfach sein: Ein professioneller Ghostwriter ist Akademiker, er wird sich nicht unter seinem Wert verkaufen. Sie müssen mit einer Arbeitsstundenvergütung ab EUR 20 rechnen (Mindestbetrag!), viele Ghostwriter berechnen zusätzlich zum Arbeitsaufwand einen fixen Seitenpreis. Wenn beispielsweise ein Fixpreis pro Seite und zusätzlich der Arbeitsaufwand, der bei 1-2 Stunden pro Seite liegen sollte, verrechnet werden, sollten Sie den Ghostwriter um die Vorlage eines exakten Arbeitsprotokolls bitten. Natürlich basiert ein solches Vorgehen auch auf Vertrauen – ein Umstand, der bei der Beauftragung eines Ghostwriters die zentrale Rolle spielt.

Professionelle Anbieter werden erst nach einer ausführlichen Besprechung einen Kostenvoranschlag, der auf Ihren individuellen Anforderungen basiert, erstellen. Höchstens sollten für die Berechnung die maximale Seitenanzahl und der maximale Bearbeitungsaufwand herangezogen werden. Bitte beachten Sie, dass die Arbeit einer Einzelperson in jedem Fall günstiger ist als ein Auftrag, den Sie an eine Agentur versenden, in der mehrere (freie) Mitarbeiter beschäftigt sind.

2.2.5 Bearbeitungsdauer: Wer will, wer mag, wer hat noch keinen Titel innerhalb weniger Tage erhalten?

Grundsätzlich muss klargestellt werden, dass wissenschaftliches Arbeiten zeitintensiv ist. Sie müssen ab dem Zeitpunkt, an dem Sie mit Ihrem Ghostwriter alles geklärt haben, mit mindestens zwei Tagen rechnen, die er für die Planung des Auftrags benötigt. Die Literaturrecherche dauert mindestens einen weiteren Tag, das Auffinden und Bestellen der Literatur mindestens ein bis zwei weitere Tage. Falls die Literatur auf dem Postweg versandt wird, müssen Sie die Versandzeit einberechnen.

Es sollte also klar sein: Eine wissenschaftliche Arbeit – auch eine Bachelorarbeit! – kann bereits hinsichtlich der grundlegenden Vorarbeiten nicht innerhalb von drei Tagen erstellt werden.

Wenn Ihr Ghostwriter den Auftrag annimmt und in der Lage dazu ist, sofort mit der Arbeit zu beginnen, Literaturrecherche und -beschaffung problemlos vonstatten gehen, dann sollten Sie für eine Bachelorarbeit mit einem Umfang von 30-40 Seiten mit ein bis zwei Wochen für die reine Texterstellung rechnen. Falls Ihr Ghostwriter kein abgeschlossenes sprachwissenschaftliches Studium vorweisen kann, muss er – wenn er professionell arbeitet – die Arbeit einem externen Korrektor zur Überprüfung weiterleiten – auch hierfür müssen Sie mindestens eine Woche einplanen (sowie mindestens EUR 1,50/Seite).

2.3 Kontaktaufnahme und Auftragsbearbeitung bei einem seriösen Ghostwriter: Ein Beispiel

Am Beginn steht Ihre Kontaktaufnahme mit dem Ghostwriter, diese könnte folgend lauten (hier wird davon ausgegangen, dass Sie sich der Existenz und korrekten Identitätsangabe des Ghostwriters vergewissert haben):

Sehr geehrter Herr XY/sehr geehrte Frau XY/sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Student der [Studium eintragen] und benötige bis zum [Datum wählen, das mindestens eine Woche vor dem offiziellen Abgabetermin liegt, damit für etwaige Änderungswünsche Zeit bleibt] Unterstützung bei der Erstellung einer [Seminar-, Bachelor-, Master-, Diplomarbeit] zu folgendem Thema [falls vorhanden] bzw. folgender Fragestellung [angeben]. Der Umfang der Arbeit beträgt exkl. Titelblatt und Verzeichnisse [Anzahl] Seiten. Bitte teilen Sie mir mit, ob Sie derzeit über ein zeitliches Kontingent zum Bearbeiten meines Auftrags verfügen und wie der weitere Vorgang aussehen würde. Falls Sie meinen Auftrag annehmen würden, schildern Sie mir bitte Ihre Erfahrungen auf dem von mir gewünschten Themengebiet. Weiters bitte ich Sie um eine schriftliche Arbeitsprobe bzw. einen Verweis auf etwaige selbstständige Publikationen Ihrerseits. Sollten Sie für die Erstellung meiner Arbeit qualifiziert sein, erhoffe ich nach Klärung inhaltlicher und formaler Details Ihren unverbindlichen Kostenvoranschlag.

Mit der Beantwortung dieser Nachricht sichern Sie mir absolute Verschwiegenheit über Inhalt und Form unserer Zusammenarbeit zu.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleibe ich mit bestem Dank und besten Grüßen, [Name]

Besondere Anmerkungen: Geben Sie Ihrem potenziellen Ghostwriter keine Informationen über Ihren finanziellen Status in der Hoffnung weiter, er käme Ihnen mit dem Preis entgegen. Ein qualifizierter Ghostwriter wird aus Mitleid mit Ihnen nicht günstiger arbeiten – es sei denn, er muss um Aufträge kämpfen. Die einzige Möglichkeit, über finanzielle Belange zu verhandeln, liegt in der

Vereinbarung einer Ratenzahlung. Falls Sie diese Option benötigen, sollten Sie diese bereits bei der ersten Kontaktaufnahme anfragen.

Wenn Sie eine Anfrage mit dem oben wiedergegebenen Inhalt bzw. ähnlicher Art verfassen, sollten darauf ausschließlich jene Personen antworten, denen Ihr Auftrag bereits im Voraus ein paar Mühen wert ist. Betrüger oder unqualifizierte Personen werden sich in der Regel nicht die Mühe machen, Arbeitsproben herauszusuchen, themenbezogene Erfahrungen zu simulieren und schließlich einen unverbindlichen Kostenvoranschlag zusammenzustellen. Die Antwort des Texters sollte Ihnen in jedem Fall Aufschluss über dessen Ziele, Vorgehensweise und Qualifikationen geben.

Vereinbaren Sie vor Auftragserteilung insbesondere die kostenlose Überarbeitung des erstellten Textes, sollten in inhaltlicher oder formaler Hinsicht offensichtliche Fehler enthalten sein. Sobald Sie mit dem Ghostwriter alle inhaltlichen und formalen Details Ihrer akademischen Arbeit und allgemeine Schritte der Zusammenarbeit geklärt haben, sollten Sie mit ihm vereinbaren, eine Grobstruktur Ihrer Arbeit mit ihm gemeinsam abzusegnen. Falls Sie sich nicht sowieso mit dem Schreiber darauf verständigen, in regelmäßigen Abständen über das Fortschreiten der Arbeit informiert zu werden, ist dies das Mindeste, worauf Sie bestehen sollten. Nach Einlangen Ihrer Anzahlung (nochmals der Hinweis: überweisen Sie niemals den Gesamtbetrag im Voraus!) wird der Ghostwriter mit der Texterstellung beginnen. Textproben, Arbeitsausschnitte etc. sollten Sie sorgfältig prüfen, um dem Ghostwriter konstruktive Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zu liefern. Genauso sollten Sie mit der Endfassung Ihrer Arbeit vorgehen und etwaige Überarbeitungswünsche nachvollziehbar und objektiv prüfbar übermitteln – im besten Fall überweisen Sie den ausstehenden Betrag erst, nachdem der Ghostwriter Ihren (objektiv nachvollziehbaren!) Wünschen nachgekommen ist.

3 Profi oder Betrüger sofort erkennen: Zusammenfassung der wichtigsten Anhaltspunkte

	Profi	Betrüger
Internetauftritt	<p>Professionell gestaltete Webseite mit reichlicher Information über den Ghostwriter, seine Vorgehensweise, seine Erfahrungen, einem korrekten Impressum und v. a. sprachlich fehlerfrei.</p> <p>Größter Wert wird auf individuelle Betreuung gelegt, d. h., Sie werden keine Tabellen/Formulare finden, mithilfe derer Sie die Kosten Ihrer Arbeit berechnen können. Ohne vorhergehende Besprechung ist ein solcher Service Betrug.</p>	<p>Die Seite strotzt nur so vor Rechtschreibfehlern, Erfahrungen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens werden fächerübergreifend und als „jahrelang, jahrzehntelang“ angegeben; Vorsicht bei Anbietern, die vorgeben, eine Agentur zu betreiben und sich nicht als Einzelperson (wenigstens als Geschäftsführer) vorstellen. Sie finden Tabellen oder Kostenrechner, um den Gesamtpreis Ihrer Arbeit bereits vor jeder Kontaktaufnahme berechnen zu können.</p>
Qualifikationen	<p>Allenfalls: Komprimierter Lebenslauf, Abschluss eines oder mehrerer Studien, Darlegung der Fachbereiche, in denen bereits Arbeiten verfasst wurden.</p>	<p>Jahrelange Erfahrung, nicht näher ausgeführt. Nimmt Aufträge jeder Disziplin an.</p>
Kontaktmöglichkeiten	<p>Der Ghostwriter ist telefonisch, per Mail und persönlich erreichbar. Er nimmt sich Zeit für Ihr Anliegen, bespricht Ihr Projekt mit Ihnen und Sie können aus seinen Antworten bereits auf seine Fertigkeiten schließen. Viele Ghostwriter sind rund um die Uhr erreichbar, ohne diesen Umstand extra erwähnen zu müssen.</p>	<p>0800er-Nummern; die im Impressum oder unter „Kontakt“ angegebene Anschrift existiert nicht (online kontrollieren!); Telefonnummern sind falsch. Achtung auch bei Anbietern, die „Online-Service“ und Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit vorgeben; der Klick zum Versuch einer Kontaktaufnahme führt zu einem Bestellformular – die ersten Kosten fallen an!</p>
Kosten und Modus der Bezahlung	<p>Preise und Kosten werden individuell nach Auftrag in gegenseitigem Einvernehmen verhandelt. Eine Anzahlung zwischen 30-50 % des Kostenvoranschlags</p>	<p>Gesamtbetrag wird sofort verlangt, oder es wird eine Anzahlung verlangt und Ihnen angeboten, den Restbetrag erst nach Erhalt der Arbeit zu be-</p>

	<p>wird vereinbart. Es besteht die Möglichkeit, regelmäßige Nachweise eines Fortschritts zu erhalten. Im besten Fall garantiert Ihnen der Ghostwriter bei (berechtigter) Unzufriedenheit die Rücküberweisung Ihrer Anzahlung.</p> <p>Beispiel für Gesamtkosten: Sie werden keine Bachelorarbeit unter EUR 1500 erhalten, aber es gibt oftmals keine Gründe dafür, warum sie deutlich teurer sein sollte.</p>	<p>zahlen. Das wäre durchaus üblich, allerdings würden Sie einzahlen, bevor Sie überhaupt mit dem Ghostwriter gesprochen hätten.</p> <p>Beispiel für Gesamtkosten: Bereits auf der Webseite wird Ihnen eine Dissertation ab EUR <10 angepriesen; es gibt anschließend die Möglichkeit, online die Kosten für Ihre Arbeit berechnen zu lassen, ohne je mit dem Ghostwriter gesprochen zu haben. Im Angebot stehen z. B. Masterarbeiten innerhalb von drei Tagen um EUR <1500: unmöglich und logischerweise Humbug.</p>
Bearbeitungsdauer	<p>Die Bearbeitungsdauer richtet sich individuell nach Ihrem Auftrag und dem derzeitigen zeitlichen Kontingent des Ghostwriters. Ein seriöser Ghostwriter bietet z. B. keine Masterarbeiten innerhalb weniger Wochen an.</p>	<p>Angeblich bewerkstelligt es der Ghostwriter, eine Masterarbeit innerhalb von drei Tagen zu verfassen. Bitte überlegen Sie: Wie lange dauert die Literaturrecherche, danach die Literaturbeschaffung und nach diesen (mindestens zwei bis drei) Tagen ist noch nicht einmal der erste Satz geschrieben worden. Für das Korrektorat einer Arbeit ist außerdem meist eine Woche einzuplanen. Viel Freude beim Rechnen ...</p>
Bearbeitungsmodus	<p>Wenn alle Fragen (sowohl inhaltlich als auch thematisch; Literaturbeschaffung; Bezahlung etc.) geklärt sind und der Ghostwriter Ihre Arbeit erstellt, sollte er Sie in regelmäßigen Abständen über den Fortlauf in Kenntnis setzen. Der</p>	<p>Im schlechtesten Fall hören Sie vom „Ghostwriter“ nach Überweisung der Anzahlung oder des Gesamtbetrags nichts mehr. Bestenfalls erhalten Sie einen Text, der höchstwahrscheinlich Ihren Anforderungen und</p>

	Gesamtbetrag wird von Ihnen erst nach ausgehändigter, vollendeter Arbeit überwiesen.	allgemeinen wissenschaftlichen Kriterien nicht entspricht. Bezahlen Sie in diesem Fall nichts mehr und leiten Sie <u>rechtliche Schritte</u> ein, sollte der Ghostwriter Ihren Verbesserungswünschen nicht nachkommen.
--	--	--

4 Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens

Der Planungsablauf für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit ist an den meisten Universitäten und Fachhochschulen derselbe. Gemeinsam mit Ihrem Betreuer sollten Sie das Thema Ihrer Arbeit festlegen, gegebenenfalls verlangt Ihr Betreuer eine erste Grobstruktur oder sogar ein Exposé, bevor er Ihnen das Okay für die Erstellung der gesamten Arbeit erteilt. Einige Betreuer verlangen die Vorlage der Ergebnisse einer (ersten) Literaturrecherche, es gibt darüber hinaus Institutionen, die ein exaktes Suchprotokoll einsehen möchten.

Wie Sie bereits feststellen konnten: Die Arbeit an der Arbeit beginnt lange vor der Verschriftlichung Ihrer Gedanken und der Ergebnisse der Literaturrecherche. Diese steht jedenfalls am Anfang jeder wissenschaftlichen Arbeit und deshalb wird im Folgenden nicht nur auf formale und inhaltliche Kriterien einer akademischen Arbeit eingegangen, sondern auch auf die (oftmals informative) Literaturrecherche, die Sie bestenfalls selbst durchführen sollten.

4.1 Formale und inhaltliche Kriterien einer gelungenen Arbeit

Ihnen werden von Ihrem Institut oder Betreuer Richtlinien ausgegeben, an die Sie (oder Ihr Ghostwriter) sich zu halten haben, denn wissenschaftliche Arbeiten müssen den formalen Vorgaben Ihres Instituts entsprechen. Ein Beispiel für eine Formatierung sei angefügt, damit Sie gegebenenfalls die von einem Ghostwriter erstellte Arbeit rasch auf Grundlegendes überprüfen können.

Umfang: Vom Institut vorgegebene Seitenanzahl, wobei Deckblatt, eidesstattliche Erklärung, Inhalts-, Abbildungs-, Abkürzungs- und Literaturverzeichnis sowie der Anhang nicht mitgezählt werden.

Format: Je nach Vorgabe Schriftart und -größe im Fließtext einheitlich (meist Arial 11,5 Pkt. oder Times New Roman 12 Pkt.); Hervorhebungen entweder fett oder kursiv (Hervorhebungen nur begrenzt anwenden); Überschriften max. 2–3 Punkt größer als Fließtext sowie fett formatiert

Schriftbild: Blocksatz (falls Silbentrennung aktiviert, muss diese überprüft werden, da die automatische Silbentrennung fehlerhaft sein kann); Zeilenabstand

1,5; Originalzitate, die über 4 Zeilen gehen, werden einzeilig und mind. 0,5 Punkt kleiner als der übrige Fließtext als Blocksatz eingerückt

Gliederung: Vermeiden Sie hinsichtlich Ihrer einzelnen Überschriften mehr als vier Gliederungsebenen

Seitenränder: Je nach Vorgabe (meist 3 cm oben, unten und links, 2,5 cm rechts)

Seitenzahlen: Je nach Vorgabe (meist rechts unten); **Achtung:** Die Seitennummerierung beginnt erst mit der Einleitung, davor werden ggf. römische Ziffern benutzt

Abbildungen, Grafiken, Tabellen: Müssen fortlaufend nummeriert sowie mit Beschriftung und Quellenangabe belegt werden (ggf. ist ein Abbildungsverzeichnis am Ende der Arbeit zu erstellen)

Wissenschaftliche Formulierungen: Ein wissenschaftlicher Stil schließt umgangssprachliche oder unsachliche Formulierungen aus. Vermieden werden sollten Erklärungen aus persönlicher Sicht des Autors (z. B. „Ich bin der Meinung, dass ...“) oder aus der Man-Perspektive (z. B. „Man hat festgestellt, dass ...“). Die gehäufte Verwendung von Nebensätzen, die mit „dass“ eingeleitet werden, ist außerdem ein Zeichen für sprachliche Ungenauigkeit bzw. Unprofessionalität. Darüber hinaus sollte grammatikalische und orthografische Korrektheit gegeben sein, wobei vereinzelte Tippfehler sich nicht derart negativ ausnehmen wie Syntax-, Genus- und Kasusfehler. Nochmals der **TIPP:** Fragen Sie Ihren Ghostwriter, ob ein Korrekturat durchgeführt wird, das im Gesamtpreis inkludiert ist!

Plagiatfreiheit: Eine von einem Ghostwriter erstellte wissenschaftliche Arbeit ist natürlich dessen geistiges Eigentum. Das bedeutet, Sie verstoßen grundsätzlich gegen rechtliche Bestimmungen, wenn Sie eine Arbeit zur Bewertung vorlegen, die Sie nicht selbst verfasst haben. Universitäten und Fachhochschulen stehen allerdings vor der Schwierigkeit, dies zu beweisen – in den meisten Fällen wird der Betrug nicht auffallen. Wenn Ihr Ghostwriter hingegen die von ihm verwendeten Quellen nicht korrekt belegt, wird Ihre Arbeit zum Plagiat

und bereits bei der universitären und elektronischen Plagiatsprüfung dementsprechend negativ auffallen.

Achten Sie darauf, dass Ihre Arbeit plagiatfrei ist und kontrollieren Sie Quellenbelege: Korrektes *Zitieren* heißt allgemein, dass jeder Leser sofort dazu in der Lage sein muss, fremdes, nicht vom Autor stammendes Gedankengut zu erkennen und den Urheber sowie den ursprünglichen Auffindungsort rasch und problemlos ausheben zu können. **TIPP:** Im Internet finden sich zahlreiche kostenfreie Plagiatsprüfungsprogramme.

Zitiert werden kann wörtlich (unter Anführungszeichen „...“) oder paraphrasierend (sinngemäß). Bei Eins-zu-eins-Zitaten muss die Quelle direkt nach dem Zitat angegeben werden (z. B. AUTOR, Jahr, Seite), wird der Originalbeleg sinngemäß übernommen, wird dies entweder am Satzende oder am Ende des paraphrasierten Absatzes mittels eines „Vgl.“ (z. B. vgl. AUTOR, Jahr, Seite) kenntlich gemacht. **Achtung:** Es ist eine wissenschaftliche Unart, die insbesondere in naturwissenschaftlichen Bereichen betrieben wird, die Seitenangabe wegzulassen. Damit wird der Sinn des Quellenbelegs, nämlich den Originaltext rasch aufzufinden, unterminiert.

Beachten Sie: Auch wörtliche Zitate müssen stilistisch einwandfrei in den Fließtext eingefügt und nicht nur als (Einzel-)Sätze zwischen die eigenen Textpassagen eingeschoben werden. Grammatikalische und sonstige Änderungen des wörtlichen Zitats müssen mittels eckiger Klammern gekennzeichnet werden.

Da in vorliegendem Leitfaden nur von einem wissenschaftlichen Standardformat ausgegangen werden kann, sei nochmals der Hinweis gegeben: Überprüfen Sie genau, ob der Ghostwriter den von Ihnen zur Verfügung gestellten Vorgaben entsprochen hat, vor allem, was die Form der Quellenbelege sowie die Zitationsweise im Literaturverzeichnis betrifft.

Nach Erstellen der Arbeit sollten Sie jedenfalls bereits auf den ersten Blick erkennen, ob der Ghostwriter hinsichtlich der Formatierung professionell gearbeitet hat. Überprüfen Sie dafür schlicht, ob einheitlich zitiert wird, alle Quellen korrekt belegt sind und das Literaturverzeichnis den Vorgaben entsprechend erstellt wurde. Danach können Sie sich auf Struktur und Aufbau der Arbeit

konzentrieren: Ist hier alles schlüssig, hat der Ghostwriter Ihre Wünsche berücksichtigt etc.?

Sollte die Arbeit Ihrer Meinung nach fehlerhaft sein und/oder Sie die wissenschaftliche Eignung derselben bezweifeln, sollten Sie alle Bedenken auflisten und dem Ghostwriter mit der Bitte um kostenlose (!) Überarbeitung übermitteln. Wenn dieser Ihren Forderungen nicht nachkommt, sollten Sie Ihr Geld zurückverlangen bzw. ausstehende Raten nicht begleichen. Wie in einem eigenen Punkt erklärt wird, können Sie rechtlich gegen den Ghostwriter vorgehen, sollte er Ihren (nachvollziehbaren) Forderungen nicht entsprechen.

4.1.1 Dokumentname und -eigenschaften: Vorsicht bei automatisch erstellten Angaben

Dass innerhalb Ihres Texts keine Kommentare erscheinen sollten, die darauf schließen lassen könnten, jemand anderes außer Ihnen habe den Text bearbeitet, ist selbstverständlich.

Bedenken Sie allerdings auch, dass Ihr Dokument nicht nur aus dessen Inhalt besteht, sondern über zahlreiche „Eigenschaften“ verfügt. Bevor Sie den von einem Ghostwriter erstellten Text einer Prüfungsbehörde vorlegen oder auf elektronischem Weg einreichen bzw. Ihrem Betreuer übermitteln, sollten Sie diese Eigenschaften des Dokuments kontrollieren und gegebenenfalls anpassen.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihr Dokument und wählen Sie „Eigenschaften“ aus. Öffnen Sie nun die Registerkarte „Details“. Hier können Angaben zu Titel, Thema, Autor etc. gemacht werden, die natürlich allesamt angepasst werden müssen, sodass ausschließlich auf Sie geschlossen werden kann. Diese Anpassungen können Sie selbst vornehmen, bereits vorhandene Angaben können einfach gelöscht werden (direkt auf den Text klicken, um diesen zu löschen oder zu bearbeiten). Danach müssen Sie die Änderungen nur noch „übernehmen“.

4.2 Literaturrecherche und andere Feinheiten: Was Sie (teilweise) selbst übernehmen sollten

Um Zeit und Kosten zu sparen, sei Ihnen ans Herz gelegt, die ersten Arbeitsschritte für Ihre Arbeit selbst zu übernehmen. Was aufwendig klingt, ist es nicht, denn Sie sollten die Liste der Vorteile, die dieses Vorgehen für Sie mit sich bringen wird, nicht außer Acht lassen.

Falls Sie die Erstellung des Exposé, der Struktur sowie die damit einhergehende Literaturrecherche übernehmen, bekommen Sie eine Ahnung vom wissenschaftlichen Arbeiten, lesen sich ganz nebenbei in Ihr Thema ein und besitzen damit ein wertvolles Instrument für die weitere Kommunikation mit Ihrem Ghostwriter. Außerdem ersparen Sie sich Geld, falls der Ghostwriter seine Arbeitszeit verrechnet. Aufbau und Struktur sowie gegebenenfalls ein Exposé für den Ghostwriter sind absolut frei zu erstellen, notieren Sie einfach, was Ihnen wichtig erscheint, und übermitteln Sie diese Unterlagen Ihrem Ghostwriter – bitte erst, nachdem Sie sichergestellt haben, dass dieser ein Meister seines Fachs ist und nicht unprofessionell arbeitet bzw. überhaupt existiert.

Anhand der von Ihnen vorgelegten Literatur sieht der Ghostwriter, worauf Sie Wert legen und kann seine Schwerpunkte besser setzen. Sollten Sie insofern vorarbeiten, ist der Ghostwriter außerdem dazu angehalten, eine Kostenreduktion durchzuführen. Verständlicherweise gilt das nur, wenn Sie qualitativ und quantitativ gute Arbeit geleistet haben. Im Laufe der Erstellung Ihrer Arbeit wird der Ghostwriter auf weiterführende Literatur stoßen, die für die Erörterung des jeweiligen Themas unter Umständen zweckdienlich sein kann. Bitten Sie darum, mit Ihnen Rücksprache zu halten, ob Sie die Literatur selbst beschaffen und ihm zukommen lassen möchten, oder ob der Ghostwriter die Literaturbeschaffung übernehmen soll.

Sehr empfehlenswert ist jedenfalls die Bereitstellung der gefundenen Literatur. Sie verfügen als Student über einen kostenfreien Zugang zu wissenschaftlichen Datenbanken und Universitäten, Ihr Ghostwriter muss für Entlehnungen bezahlen und verrechnet Ihnen den Betrag. Nehmen Sie es in Kauf, die Literatur selbst zu beschaffen, senden Sie diese Ihrem Ghostwriter

(nachverfolgbar!) oder übergeben Sie ihm diese im besten Fall persönlich. Dieses Vorgehen erspart Ihnen viel Geld.

Achtung: Lassen Sie die Finger von Personen, die die erforderliche Literatur nicht ausleihen, sondern käuflich erwerben und Ihnen den Betrag in Rechnung stellen würden. Das ist unseriös, weil unnötig. Fragen Sie außerdem nach, von welchen Stellen der Ghostwriter die Literatur beziehen würde, falls Sie ihm diese nicht zukommen lassen. Es soll bereits vorgekommen sein, dass Ghostwriter eine Arbeit nur mit Literatur aus Google Books verfasst haben, was insofern problematisch ist, als dort meist nur Ausschnitte aufzufinden sind und der Ghostwriter keinen Einblick in den Gesamt(kon-)text haben kann.

TIPP: Falls Sie innerhalb Ihrer Arbeit die Ergebnisse einer eigenen empirischen Erhebung präsentieren müssen, sollte es selbstverständlich sein, diese Erhebung selbst durchzuführen. Dasselbe gilt für persönliche oder telefonische Interviews. Ein seriöser Ghostwriter wird die allgemeinen Schritte lediglich für Sie planen (bspw. Fragebogenerstellung, Interviewleitfaden), Sie aber dazu anhalten, diese selbst auszuführen. Die Auswertung sollte wiederum der Ghostwriter übernehmen.

4.2.1 Ratschläge für die Literaturrecherche

Eine erste allgemeine und oftmals oberflächliche Literaturrecherche können Sie sehr rasch selbst durchführen, indem Sie Google Scholar, Google Books und Amazon durchsuchen. Das klingt banal, ist allerdings in vielen Fällen hilfreicher als das Durchstöbern etlicher Gesamtkataloge. Außerdem darf heute nicht vergessen werden, wie wichtig die Aktualität Ihrer Arbeit und der Forschungsergebnisse, die Sie darin präsentieren werden, sein muss. Das Internet ist hier jedenfalls stets aktueller als jeder Gesamtkatalog. Wichtige Fachartikel sind außerdem oft nur im Internet erhältlich oder auffindbar. Schrecken Sie also nicht vor dem häufig als unseriös geltendem Begriff „Googeln“ zurück, sondern tun Sie es einfach. Sie werden außerdem feststellen, wie viel Spaß es machen kann, auf der Jagd nach guten Quellen zu sein und fündig zu werden.

TIPP: Schlagwörter/Keywords und weitere Suchkriterien sollten nicht nur Definitionen enthalten, die innerhalb der „offiziellen“ Fragestellung Ihrer Arbeit angegeben werden. Suchen Sie gezielt nach Synonymen, spezifischeren Ausdrücken oder auch weniger spezifischen Überbegriffen. Nutzen Sie möglichst zahlreiche Variationen dieser Suchbegriffe und Kriterien.

4.2.1.1 Datenbanken, (Gesamt-)Kataloge, Suchdienste

Für weiterführende und tiefer gehende Informations-, Literatur- und Quellenbeschaffung oder dann, wenn Sie bei ersten allgemeinen Recherchen keine seriösen Quellen finden konnten, sind folgende Datenbanken, Kataloge sowie einschlägige Suchdienste empfehlenswert:

- amazon.de
- buchhandel.de
- BVB – Bibliotheksverbund Bayern
- Datenbanken Ihres Fachbereichs (z. B. PubMed etc.), Instituts oder/und Ihrer Universität
- DNB – Deutsche Nationalbibliothek
- GBV – Gemeinsamer Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Google Books, Google Scholar
- HeBIS – Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem
- IDS – Institut für Deutsche Sprache
- KOBV – Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg
- KVK – Karlsruher Virtueller Katalog (durchsucht Datenbanken weltweit)
- LBB – Landesbibliothekenverbund Österreich/Südtirol
- NEBIS – Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz
- OBV SG – Österreichischer Bibliothekenverbund und Service GmbH
- ÖNB – Österreichische Nationalbibliothek
- subito – Dokumentlieferdienst wissenschaftlicher Bibliotheken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

- SWB – Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
- SWISSBIB – Schweizer Hochschulbibliothek und Schweizer Nationalbibliothek
- Universitatseigene Publikationsplattformen akademischer Arbeiten im In- und Ausland: Suchen Sie in einer Suchmaschine nach „E-Theses“ und „E-Thesis“, z. B.: <http://othes.univie.ac.at> (Volltexte der Arbeiten online!)
- VLB – Verzeichnis Lieferbarer Bücher
- ZVAB – Zentrales Verzeichnis Antiquarischer Bücher

TIPP: Durchsuchen Sie außerdem die Literaturverzeichnisse der aufgefundenen Literatur nach relevanten Texten. In den meisten Fällen genügt ein Sichten der Titel, Sie müssen nicht jedes Werk ausleihen, das nur im Entferntesten mit Ihrem Thema zu tun hat.

5 Rechtliche Möglichkeiten

Da sich die Arbeit der Ghostwriter bis heute im gesetzlichen Graubereich abspielt, wagen es die wenigsten Kunden, rechtlich gegen jene vorzugehen, die sie mit der Ausfertigung der eigenen wissenschaftlichen Abschlussarbeit beauftragt haben. Einem derartigen Zaudern möchte der Leitfaden Einhalt gebieten, um auf diese Weise aktiv jenen den Kampf anzusagen, die (häufig verzweifelte) Studenten schröpfen und jede universitäre Institution ins Lächerliche zu ziehen versuchen.

Dieser Ratgeber hat ausführlich darauf hingewiesen, dass Sie als potenzieller Kunde eines Ghostwriters in jedem Fall davon absehen sollten, Gesamtbeträge im Voraus zu überweisen. Ratenzahlungen oder Zahlungen erst nach Erhalt der Arbeit bewahren Sie jedenfalls vor (noch) unangenehmeren finanziellen Einbußen. Unbekannte Betrüger, die international tätig sind, werden in den meisten Fällen nicht ausgeforscht werden können. Doch Sie haben es, wie beschrieben wurde, durchaus selbst in der Hand, auf einen derart dreisten Betrüger hereinzufallen.

Falls Sie grundsätzlich eine existierende Person beauftragt haben, mit der Erledigung Ihres Auftrags allerdings unzufrieden sind und diese Person Ihren Verbesserungsvorschlägen nicht nachkommt, können Sie rechtliche Schritte einleiten, die im Folgenden kurz skizziert werden. Sollten Sie sich dafür entscheiden, gegen Ihren Ghostwriter rechtlich vorzugehen, ist jedenfalls die Konsultierung eines Anwalts Voraussetzung, der Sie über die genaueren Schritte informieren wird (es lohnt sich außerdem, bei Ihrer Rechtchutzversicherung nachzufragen, sollten Sie über eine solche verfügen).

Grundsätzlich gehen Sie ein werkvertragliches Verhältnis ein, sollten Sie eine Einzelperson mit der Erstellung eines Textes beauftragen. Dasselbe gilt überdies auch, wenn Sie sich für die Dienstleistungen einer Agentur entscheiden sollten, wobei dieselbe wiederum mit ihren etwaigen freien Mitarbeitern Werkverträge abschließt. Beauftragen Sie einen anderen mit der Erstellung Ihrer Arbeit, so handelt es sich weiters um einen Werkvertrag mit Zielschuldverhältnis,

wobei das Ziel die Erstellung des in Auftrag gegebenen Textes ist. Beachten Sie, dass grundsätzlich Zahlungspflicht erst nach Vollendung des Auftrages und dessen Prüfung besteht; allerdings können anderslautende Vereinbarungen mit dem Ghostwriter getroffen werden, was in der Praxis jedenfalls passieren wird, da kein Ghostwriter ohne Anzahlungsleistung arbeiten wird.

TIPP: Werkverträge unterliegen außerdem der Gewährleistungs- und Schadenersatzpflicht, der Ghostwriter ist demnach dazu verpflichtet, den Text gewährleistungsrechtlich zu verbessern und dafür keine Mehrkosten zu verrechnen. **Achtung:** Hinsichtlich etwaiger Änderungs- und Verbesserungsvorschläge kann in Extremfällen nur von einem Gutachter beurteilt werden, ob der Ghostwriter tatsächlich mangelhaft geleistet hat.

5.1 „Ich erkläre an Eides statt ...“ – Eine weitere Art, sich abzusichern

Jeder wissenschaftlichen Arbeit muss eine sogenannte „Eidesstattliche Erklärung“ oder „Ehrenwörtliche Erklärung“ beigefügt werden. Die folgende umformulierte Erklärung schützt Sie jedenfalls vor einer Falschaussage, da ausschließlich erklärt wird, dass die Arbeit eigenständig und ohne fremde Hilfe verfasst wurde. Sie erklären mit diesen Sätzen nicht, dass Sie selbst der Verfasser sind.

Hiermit erkläre ich, dass die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet wurden. Diese Arbeit wurde noch nicht anderweitig als Arbeit eingereicht. Weiters versichere ich, dass die von mir eingereichten Exemplare (ausgedruckt und elektronisch) ident sind.

Ort, Datum

Unterschrift

6 Schlussbetrachtung: Ein moralischer Exkurs

Wem würden Sie die Erstellung Ihrer universitären Abschlussarbeit anvertrauen? Dieser Leitfaden schildert ausführlich, woran Sie Betrüger erkennen und was Sie von einem professionellen Ghostwriter verlangen oder/und erwarten können.

Anhand folgender Überlegungen sei darauf hingewiesen, Ethik und Moral des (unter Umständen unbekanntem) Texterstellers zu ergründen. Wem fühlt er sich verpflichtet? Dem Kunden, also Ihnen? Seinem Bankkonto, also sich selbst? Oder akademischen Ansprüchen? Naturgemäß darf nicht vergessen werden, dass jeder Mensch von etwas leben, sich sein Auskommen sichern muss. Doch die Preisgestaltung der Texterstellung gibt Ihnen einen recht guten Einblick in die vorrangigen Ziele Ihres Ghostwriters. Die Erstellung einer Masterarbeit sollte, unabhängig vom Umfang und den Ansprüchen, nicht über EUR 5000 kosten, jene einer Bachelorarbeit nicht mehr als EUR 3000. Die Überweisung des Gesamtbetrags vor Erstellung der Arbeit ist unüblich, und einem solchen Vorgehen sollte nicht entsprochen werden. Eine Anzahlung bis zu 35 Prozent des Gesamtbetrags ist gebräuchlich, Ratenzahlung kann vereinbart werden. Der Ghostwriter sollte sich allerdings von Anfang an dazu verpflichtet sehen, Ihnen eine detaillierte Auflistung der Kosten auszufertigen und Bezahlung erst nach Ihrer Sichtung und Ihrem Einverständnis einfordern. Überdies sollte innerhalb des Kostenvoranschlags, des Arbeitsablaufs selbst und der Endrechnung alles nachvollziehbar sein, Mehrkosten können unter Umständen begründet sein, wenn es sich beispielsweise um eine umfangreiche empirische Studie handelt, die in Ihrer Arbeit dargelegt werden muss.

Bedenken Sie, dass es für den Ghostwriter kaum Grund gibt, sich bedeckt zu halten, deshalb: bestehen Sie, falls er angibt, Akademiker zu sein, auf einem Nachweis seines Studienabschlusses, und verlangen Sie Einsicht in von ihm publizierte Arbeiten. Lassen Sie sich nicht von Floskeln, es handele es sich um Betriebsinterna, abwimmeln, sondern fragen Sie nach. Nachfragen ist überhaupt elementar: jede Ihrer Fragen muss beantwortet werden, der Ghostwriter sollte nicht nach einem allgemeinen Schema sein Vorgehen darlegen, sondern individuell auf Ihre Anfragen Bezug nehmen.

Seien Sie aufmerksam und verlangen Sie Transparenz, das Erstellen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit sollte für beide Seiten ein bedeutsames Projekt sein, und auch wenn Sie Ihre Arbeit nicht selbst verfassen, so bleibt es dennoch *Ihre* Arbeit, denn sie wird Ihren Namen tragen und die Visitenkarte Ihres Abschlusses sein. Verlangen Sie, in die Erstellung der Arbeit involviert und in regelmäßigen Abständen über den Stand der Texterstellung informiert zu werden – Sie werden eine größere Summe bezahlen müssen und sollten daher von Ihren Rechten Gebrauch machen.

Zu guter Letzt sei Ihnen der Ratschlag gegeben, auf Ihr instinktives Gefühl zu vertrauen; jeder noch so kleine Zweifel an der Integrität des Ghostwriters oder der Kontaktperson sollte Ihrerseits hinterfragt werden. Lassen Sie sich nie abwimmeln, akzeptieren Sie keine Vorwände oder Hinweise auf ein etwaiges „übliches Vorgehen“; bei Differenzen mit dem Ghostwriter schon vor Auftragserteilung sei Ihnen dringend von einem weiteren Kontakt mit demselben abgeraten. Sie tragen das höhere Risiko, nicht der Ghostwriter – halten Sie sich das nicht nur selbst, sondern auch dem Ghostwriter vor Augen.

Danksagung

Für die Inspiration zu diesem Leitfaden danke ich im Namen jener, die von den hier aufgelisteten Ratschlägen (hoffentlich) profitieren werden, jenen Kunden, die mir von „schwarzen Schafen“ innerhalb der Ghostwriter-Branche erzählt, so manch unlauteres Vorgehen geschildert und um Aufklärung gebeten haben.

Für Beratung in rechtlicher Hinsicht sei dem Juristen meines Vertrauens, Stephan Gruber, gedankt.

Quellenhinweise

Alle in diesem Leitfaden geschilderten möglichen Situationen entstammen eigenen Erfahrungen, Rechercheergebnissen sowie Kontaktaufnahmen bzw. -versuchen einerseits mit seriösen und andererseits mit unseriösen „Ghostwritern“, deren Identitäten für den Leitfaden allerdings unkenntlich gemacht wurden und auch nicht auf Anfrage weitergegeben werden.

Kriterien, die einen seriösen Ghostwriter ausmachen (können), wurden eigens für diesen Leitfaden sowie die [Plattform Ghostwriter](#) erstellt. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass Ausnahmen bekanntermaßen die Regel bestätigen und Textersteller mit beispielsweise missglückten Internetauftritten nicht gleichzeitig schlechte Autoren sein müssen. Dasselbe gilt für engagierte Nicht-Akademiker, die aufgrund jahrelanger Erfahrung möglicherweise bessere Arbeiten erstellen können als Akademiker, deren wissenschaftliches Texterstellen sich bisher ausschließlich auf ihre eigene Abschlussarbeit beschränkt.

Rechtliche Grundinformationen wurden speziell für die vorliegende Thematik von Stephan Gruber zusammengestellt und sollten als solche auch für Laien beispielsweise im Internet auffindbar sein. In Hinblick auf die rechtliche Situation war es ein Ziel dieses Leitfadens, etwaigen Ghostwriter-„Opfern“ aufzuzeigen, dass es sehr wohl Handhabe gegen Betrüger gibt. Ausführlichere rechtliche Beratung bietet Ihnen im jeweiligen Einzelfall ein (spezialisierter) Anwalt.

Weiterführende Informationen

Für aktuelle und weitere Informationen besuchen Sie bitte die [Plattform Ghostwriter](#). Hier besteht die Möglichkeit, Meinungen, Anregungen, Kritik und eigene Erfahrungen mit Ghostwritern zu publizieren sowie mit anderen Betroffenen in Kontakt zu treten und sich auszutauschen.

Über Hinweise auf unseriöse Ghostwriter oder betrügerische Agenturen und Vorgehensweisen ist die Autorin des Leitfadens außerdem dankbar. Bisher Unerwähntes und weitere Vorschläge werden nach Überprüfung in aktualisierte Versionen dieses Leitfadens übernommen – zögern Sie also nicht, auf Fehler und Fehlendes hinzuweisen. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an: text@textari.at